

Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.

Liebe Mitglieder des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation

Die Schere zwischen Arm und Reich klappt immer weiter, und durch die Privatisierung bisher öffentlicher Bereiche der Daseinsvorsorge wird die Gesellschaft enteignet. Die Notwendigkeit wirtschaftlicher Alternativen wird zunehmend deutlicher, Fragen nach einer alternativen, sozialen, solidarischen Ökonomie werden immer häufiger gestellt. Das NETZ steht seit den 1980er Jahren für diese Themen. Jetzt scheinen Selbstverwaltung und Selbstorganisation in genossenschaftlicher oder anderer Form im Kommen zu sein, wie unser Schwerpunkt zeigt.

Herzliche Grüße

der Vorstand des NETZ Bund

Schwerpunkt *Solidarische Ökonomie*

Solidarische Ökonomie bei Attac

Mit dem NETZ und vielen weiteren Organisationen war auch das globalisierungskritische Netzwerk Attac Mitveranstalter des erfolgreichen Kongresses "Wie wollen wir wirtschaften? Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus" im November 2006 in Berlin. Nun gründete sich innerhalb von Attac eine bundesweite Arbeitsgruppe Solidarische Ökonomie.

AG Solidarische Ökonomie
bei Attac
Eintrag in die Mailingliste:
[https://listi.jpberlin.de/
mailman/listinfo/solioeko](https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/solioeko)

Ausstellung zu Solidarischer Ökonomie international

Die Bewegungsakademie (Rechtsträger des oben genannten Kongresses) hat eine sehr anschauliche und interessante Ausstellung mit Beispielen Solidarischer Ökonomie in Lateinamerika, Afrika und Asien erstellt. Die Ausstellung kann für 150 € pro Woche (zzgl. Versand) ausgeliehen werden.

Ausstellung Solidarische Ökonomie: Lars Wittenbrink:
lwittenb@uni-osnabrueck.de,
Dagmar Embshoff:
04231 – 957-512

VSA-Verlag: Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus

Die Dokumentation zum Kongress bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen politischer Maßnahmen für Solidarische Ökonomie sowie Porträts von Projekten aus dem In- und Ausland. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob und wie Neoliberalisierung, Massenarbeitslosigkeit und die damit einhergehende Perspektivlosigkeit mittels Solidarischer Ökonomie überwindbar sind.

Sven Giegold, Dagmar Embshoff (Hrsg.): *Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus*, VSA Hamburg, 2008, 240 S., 12,80 €

Bessere Chancen für Solidarische Ökonomie durch Minigenossenschaft statt 1-Euro-GmbH?

Der Bundestagsabgeordnete Klaus Uwe Benneter (SPD) hat am 20. September vorgeschlagen, "die Rechtsform der Genossenschaft (zu) stärken" und "auch die Gründung von Minigenossenschaften (zu) ermöglichen." Sonst drohe die geplante Mini-GmbH die Genossenschaften zu verdrängen. Dabei gebe es einen zunehmenden Bedarf an solchen "Gemeinschaften, die zusammen in Selbsthilfe und Selbstverwaltung mehr bewirken wollen, als es jeder für sich allein könnte."

Protokoll der 115. Sitzung des Bundestags, TOP "Modernisierung des GmbH-Rechts":
www.bundestag.de/bic/plenarprotokolle/pp/115/index.html

Kurzmeldungen

Unternehmensteuerreform 2008

Das Gesetz bringt etliche Neuregelungen, z.B. wird die GWG-Grenze für sofort abschreibungsfähige Wirtschaftsgüter von 410 € auf 150 € gesenkt, GWGs bis 1.000 € müssen pro Jahr zusammengefasst und mit 20% abgeschrieben werden, eine Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer ist erst bei Investitionen über 1.000 € möglich. Grundsätzlich darf nur noch linear abgeschrieben werden, nicht mehr degressiv. Die bisherige Anparabschreibung wird durch einen Investitionsabzugsbetrag ersetzt.

Bundesrat: Gesetzesbeschluss Unternehmensteuerreformgesetz 2008
<http://tinyurl.com/ytjpn4>

Rückwirkende Reform des Gemeinnützigkeitsrechts

Das neue "Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements" erhöht rückwirkend ab 01.01.2007 die steuerfreie Übungsleiter-Pauschale von 1.848 auf 2.100 € pro Jahr, zusätzlich wird eine Ehrenamtszuschuss von 500 € / Jahr eingeführt. Spenden sind bis 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte oder 4 Promille der Summe aus Umsätzen, Löhnen und Gehältern steuerlich abzugsfähig. Für Kleinspenden bis 200 € reicht der Überweisungsbeleg als Nachweis aus.

Gesetzestext online:
<http://tinyurl.com/34hgaj>

Neuregelungen für Eingliederungszuschüsse der Bundesagentur für Arbeit

Für Jugendliche und junge Erwachsene, Ältere Menschen ab 50 Jahre und Menschen mit Behinderungen gibt es ab 01.10.2007 neue Regelungen für Eingliederungszuschüsse. Im Vergleich zu den bisherigen EGZ-Regelungen sind für diese Zielgruppen je nach Einzelfall höhere Zuschüsse, eine längere Förderdauer und ggf. weitere Erleichterungen möglich.

Geschäftsanweisungen EGZ der Bundesagentur für Arbeit: <http://tinyurl.com/ytmt6c>



Arbeitshilfe der
Bundesagentur für Arbeit:
<http://tinyurl.com/yshjdn>

JobPerspektive: Leistungen zur Beschäftigungsförderung

Für Langzeitarbeitslose mit mindestens zwei weiteren Vermittlungshemmnissen kann langfristig ein Minderleistungszuschuss bis zu 75% des tariflichen oder ortsüblichen Entgelts gezahlt werden (evtl. kommunale Aufstockung auf 100%), sowie Kosten der Qualifizierung und ggf. Arbeitsplatzumrüstungen. Bis 31.03.08 kommen als Arbeitgeber nur soziale Träger in Frage, danach Unternehmen jeder Art.

Frist 31.12.2007: Offenlegung des Jahresabschlusses

Bundesministerium der Justiz:
<http://tinyurl.com/227epj>
Bundesanzeiger:
<https://publikations-service.plattform.de/sp/wexsservlet>

Für das Geschäftsjahr 2006 müssen alle offenlegungspflichtigen Unternehmen (auch kleine Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) bis zum 31.12.2007 ihren Jahresabschluss elektronisch einreichen. In der Übergangsfrist bis 31.12.2009 ist Papierform möglich (aber teurer), Betreiber des elektronischen Unternehmensregisters ist der Bundesanzeiger. Versäumnisse werden geahndet.

KfW-Darlehen für Vorstände von Genossenschaften

KfW Mittelstandsbank:
<http://tinyurl.com/2gwsz5>

Das zum 1.1.2008 veränderte Start-Geld der KfW kann sowohl von ExistenzgründerInnen als auch zur personenbezogenen Förderung von Vorstandsmitgliedern in Genossenschaften beantragt werden. Eine von der innova eG unterstützte Genossenschaft hat einen Pilotantrag gestartet.

Bildungsprogramm für Second Hand-Unternehmen

Second-Hand vernetzt e.V.
Tel.: 0251 – 620 97 64
www.secondhand-online.de

Erstmals hat unser befreundeter Verband "Second-Hand vernetzt" ein Jahres-Fortbildungs-Programm erstellt. Themenpalette: von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit über Personalführung bis zum Kreativworkshop "Neue Ideen für alte Produkte". Kann nach Bedarf auch angepasst werden!

Publikationen

Prof. Dr. Susanne Elsen: Die Ökonomie des Gemeinwesens

Juventa Verlag, 2007,
352 S., 32 €
www.juventa.de

In ihrer Habilitationsschrift geht die auch in Genossenschaftskreisen bekannte Fachfrau für Gemeinwesenarbeit alternativen Ansätzen einer gestaltenden Sozialpolitik nach und stellt Soziale Arbeit in den Kontext von gesellschaftlicher Wertschöpfung und –verteilung.

Kalender: Wegbereiterinnen der ersten Frauenbewegungen

Wegbereiterinnen VI,
Bestellung bei Pellens Verlag,
anita@pellens.de
11,95 € zzgl. Porto

Zum sechsten Mal stellt Gisela Notz zwölf Wegbereiterinnen der ersten "alten" Frauenbewegungen vor: Starke Frauen mit ihren eigenen Geschichten; nicht nur Politikerinnen, auch Künstlerinnen und Schriftstellerinnen, die sich durch ihre Arbeit für die Rechte der Frauen eingesetzt haben.

ABC der Alternativen – eine andere Welt ist möglich!

U. Brand, B. Lösch, S. Thimmel
VSA-Verlag, 272 S., 12 €
www.vsa-verlag.de

Von der "Ästhetik des Widerstands" bis zum "zivilen Ungehorsam" bietet dieser Sammelband jede Menge praktischer Ansätze aus fortschrittlichen sozialen Bewegungen – entstanden in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung, der taz und dem wissenschaftlichen Beirat von Attac.

Termine

Ab März 2008: 3. Seminarreihe zum/r genossenschaftlichen ProjektentwicklerIn

innova eG, Leipzig
Tel.: 0341 – 681 09 85
www.innova-eg.de

Die innova eG setzt ihre erfolgreiche Qualifizierung für BeraterInnen und ProjektentwicklerInnen fort: In einer dritten Staffel von jeweils sechs mal vier Tagen mit begleitendem Coaching wird breites Wissen zur Entwicklung von neuen Genossenschaftsprojekten vermittelt.

Sa. 26.01.08, bundesweit: "Global action day" als regionalisiertes Weltsozialforum

www.sozialforum2007.de

Nach dem 2. Sozialforum in Deutschland Ende Oktober in Cottbus planen mehrere regionale Veranstalter die Fortsetzung des Weltsozialforum-Prozesses unter dem Motto "eine andere Welt ist möglich", z. B. in Stuttgart als Workshop-Tag mit aktiver Beteiligung des NETZ.

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V., ISSN 1610-3564.

Hrsg.: **NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V.**, Huckarder Str. 10-12, 44147 Dortmund, info@netz-bund.de, www.netz-bund.de / Büro **Baden-Württemberg**, Peter Streiff, Hermannstr. 5, 70178 Stuttgart, Tel.: 0711 - 61 55 62 17, Fax: 0711 - 61 55 62 20, peter.streiff@netz-bund.de, www.netz-bw.de / Büro **Berlin**, Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de / Büro **Bremen**, Gabi Darias, Schildstr. 12-19, 28203 Bremen, Tel.: 0421 - 7 94 90 44, Fax: 0421 - 7 94 90 46, gabi.darias@netz-bund.de / Büro **Hessen**, c/o Marlis Cavallaro, Gabelsbergerstr. 32, 60389 Frankfurt/M., Tel.: 069 - 46 34 58, Fax: 069 - 46 99 78 26, mlcavallaro@web.de / Büro **NRW**, Reiner Gehrke, Grenzstr. 30, 46045 Oberhausen, Tel.: 0208 - 37 71 20, Fax: 0208 - 80 57 24, info@netz-nrw.de, www.netz-nrw.de

Endredaktion: Elisabeth Voß, Peter Streiff – V.i.S.d.P.: Elisabeth Voß

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.

Liebe Mitglieder und FreundInnen des NETZ Berlin-Brandenburg

Vor einem Jahr fand in Berlin der vom NETZ mitveranstaltete Kongress "Wie wollen wir wirtschaften? Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus" statt. Damals wurde noch häufig gefragt: "Solidarische Ökonomie – was ist das?" Mittlerweile scheint der Begriff geläufig.

Ich möchte hier an vier BerlinerInnen erinnern, die die Diskussionen und die Praxis dieses anderen Wirtschaftens auf unterschiedliche Weise mit geprägt haben, und die in diesem Jahr gestorben sind:

Heidi Heinisch, eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Berliner Frauenprojekteszene.

Bernd Nicolaisen vom Theoriearbeitskreis Alternative Ökonomie (TAK AÖ).

Heinz Tasche, der seit Mitte der 1990er Jahre in der süditalienischen Kommune Urupia lebte.

Ilse Schwipper von den bundesweiten und Berliner Anarchafeministinnen.

Links ein paar Hinweise auf Erinnerungen an drei der Genannten.

Euch allen schöne Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr!

Elisabeth Voß

Neuigkeiten vom NETZ und seinen Mitgliedern in Berlin-Brandenburg

Büro für Selbstverwaltung und Kooperation im Mehringhof

Hier gibt es Beratung und Begleitung für Hausprojekte, genossenschaftliche Unternehmungen, soziale Projekte, Zusammenschlüsse von FreiberuflerInnen und andere Kooperationen. Das Angebot umfasst die Themen Gründung und Organisationsform, Finanzierung (einschl. Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln), Öffentlichkeitsarbeit, grafische Gestaltung, Konzipierung und Erstellung von Websites (auch mit Datenbankprogrammierung / CMS), Qualitätssicherung, Energieeinsparung in größeren Gebäuden und wissenschaftliche Begleitung.

Das Büro ist ein Gemeinschaftsprojekt der Genossenschaft von Mitgliedern des Berliner Landesverbands des *NETZ e.V.*, *NETZ Kompetenzzentrum für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg eG*, und des politischen Förderfonds *Netzwerk Selbsthilfe e.V.*

Die Berlin-Redaktion der *CONTRASTE – Monatszeitung für Selbstorganisation* ist ebenfalls im Büro für Selbstverwaltung und Kooperation erreichbar. Seit November 2007 berichtet *Netzwerk Selbsthilfe* monatlich in einer Rubrik der *CONTRASTE* über geförderte Projekte.

Solidaritätsfonds für Berliner und Brandenburger Hausprojekte

Am 20.11.2007 wurde im *Gewerbehof Saarbrücker Straße* der lange vorbereitete Solifonds gegründet. Die Idee: Hausprojekte die in der Vergangenheit öffentliche Fördermittel bekommen haben, unterstützen neue Häuser, die vom Staat kein Geld mehr erhalten. Die Unterstützung kann in Form von Spenden oder Schenkungen erfolgen, oder indem Instandhaltungsrücklagen anderen Häusern zur Verfügung gestellt werden, oder durch Bürgschaften. Die Mittel des Fonds werden von professionellen Kooperationspartnern verwaltet, erster Partner ist die *Stiftung trias*. Das *NETZ Berlin-Brandenburg* ist eines der 18 Gründungsmitglieder des Fonds. *CONTRASTE* stellte das Konzept vor.

ancora – Netzwerk Frauen in der Gesundheitsförderung

Aus einem Projekt des NETZ in Berlin-Schöneberg entstand ein Frauen-Netzwerk mit vielfältigen Angeboten zum Wohlfühlen und zur Bewältigung schwieriger gesundheitlicher Situationen. Das Leitbild: "Jeder Mensch ist einzigartig, hat unterschiedliche Träume, Bedürfnisse und Grenzen. Es ist eine Chance, das eigene Leben in seiner Vielfalt, in seinen Höhen und Tiefen zu erfahren und dabei den eigenen Weg zu finden. Mit unserer Arbeit bieten wir Ihnen Raum für sich selbst, für mehr Lebensqualität und mehr Lebensfreude. Wir freuen uns, wenn wir Sie ein Stück weit auf Ihrem Lebensweg begleiten dürfen und orientieren uns dabei an Ihren ganz persönlichen Wünschen, Stärken und Möglichkeiten."

Fr. 07. – So. 09. 12. 2007: Weihnachtsmarkt im Haus der Ideen

Der traditionelle Weihnachtsmarkt unseres Mitglieds *Reinhard Berger* findet am 2. Adventswochenende im Haus der Ideen und im umgebenden Garten, direkt an der Dorfaue Alt-Marienfelde, statt. Es gibt vielerlei selbstgemachtes Kunsthandwerk, u.a. wunderschöne selbstgenähte Teddybären, Tiffany, Handarbeiten, Floristik, Schmuck, handgezogene Kerzen, handbemaltes Porzellan, Seidentücher, Malerei, Baumschmuck, Dinkelmäuse, spezielle Teesorten und ein kulinarisches Angebot mit Rostbratwurst, Waffeln, Kuchen, Glühwein, Kinderpunsch etc.

Ricarda Buch: Dahlien für
Heidi Heinisch (CONTRASTE
Nr. 270):
<http://tinyurl.com/2n4gwo>

Burghard Flieger, Bernd
Nicolaisen, Rolf Schwendter
(Hrsg.): Gemeinsam mehr er-
reichen (AG SPAK Verlag):
<http://tinyurl.com/2cmrw6>

Website für Ilse Schwipper:
[http://www.dadaweb.de/wiki/
Ilse_Schwipper_-_Gedenkseite](http://www.dadaweb.de/wiki/Ilse_Schwipper_-_Gedenkseite)

Büro für Selbstverwaltung und
Kooperation, Gneisenau-
straße 2a, 10961 Berlin
Bürozeiten:
Di. 14 – 17 h, Mi. 10 – 13h
Tel.: 69 59 83 – 08, Fax: - 07

NETZ Kompetenzzentrum für
Selbstverwaltung und Koope-
ration Berlin-Brandenburg eG:
www.netz-eg.de

Netzwerk Selbsthilfe e.V.:
www.netzwerk-selbsthilfe.de

CONTRASTE-Beitrag:
3 Säulen der Solidarität
(Nr. 278, November 2007)
www.netz-bb.de/con278-s6.pdf



Haus der Ideen
Alt-Marienfelde 39
12277 Berlin
Fr. 14–20h,
Sa. / So. 10:30–20 h
www.das-haus-der-ideen.de

Kulturkantine in der Genossenschaft, Saarbrücker Str. 24, 10405 Berlin (Prenzlauer Berg)
Mittags bitte Vorbestellung:
030 – 44 01 09 47
kulturkantine@kuka-berlin.de

Genossenschaft Gewerbehof
Saarbrücker Straße
www.gidak.de

Kulturkantine in der Genossenschaft Gewerbehof Saarbrücker Straße

Unser Mitgliedsbetrieb hat ein neues Angebot für die im Gewerbehof ansässigen Unternehmen, aber auch für alle anderen, die schmackhaftes und preiswertes Essen (mit und ohne Fleisch) zu schätzen wissen. Von Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr gibt es Angebote für "Frühstück, Mittag, Afterwork". Darüber hinaus finden in der Kulturkantine regelmäßige Ausstellungen und kulturelle Events statt. Die Räume der Genossenschaft können auch für Veranstaltungen gemietet werden.

Wirtschaftssenator Harald Wolf im Gewerbehof Saarbrücker Straße

Am 2. November war Berlins Wirtschaftssenator Harald Wolf mit einem Arbeitskreis des Sächsischen Landtags der Linkspartei im Gewerbehof zu Gast. Klaus Lemnitz, Vorstand des *Gewerbehof Saarbrücker Straße*, stellte die Genossenschaft als ein Beispiel für lokales, solidarisches Wirtschaften vor. Senator Wolf sprach u.a. über das Vorhaben, die Richtlinien zur Vergabe öffentlicher Aufträge in Berlin zu verändern, mit dem Ziel der Stärkung regionalen Wirtschaftens und zur Durchsetzung nachhaltiger und arbeitsmarktpolitischer Kriterien. So sollen Auftragnehmer der Stadt verpflichtet werden, ihren Beschäftigten tarifliche Löhne oder einen Mindestlohn von 7,50 € pro Stunde zu zahlen.

workstation Ideenwerkstatt: /unvermittelt

www.unvermittelt.net

Die Kampagne /unvermittelt ist ein neues Projekt unseres Mitglieds *workstation Ideenwerkstatt Berlin e.V.*, in Kooperation mit der *Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK)*. Gemeinsam mit KünstlerInnen/-gruppen, AktivistInnen und WissenschaftlerInnen aus Argentinien, Belgien, Deutschland, Großbritannien, Österreich, Russland, Serbien und Spanien wird ein erweiterter Arbeitsbegriff vermittelt: Was bedeutet "arbeit, tun und handeln in unserer gesellschaft" im Spannungsfeld zwischen individueller Betroffenheit und gegebenen Verhältnissen? Das einjährige Projekt möchte Erfahrungen mit selbstbestimmtem Arbeiten in die Öffentlichkeit tragen und das 10-jährige Jubiläum der *workstation* feiern.

Kurzmeldungen

Bike Systems: Betriebsbesetzung in Thüringen beendet

www.strike-bike.de

Nachdem die Firma in Nordhausen durch Verkauf an einen Finanzinvestor platt saniert wurde, besetzten die ArbeiterInnen ihre Fabrik und produzierten das begehrte *strike bike* in Selbstverwaltung. Nun ist der Betrieb geschlossen, die ArbeiterInnen besuchen eine Qualifizierungsmaßnahme.

Öffentlich Geförderter Beschäftigungssektor (ÖBS) in Berlin

www.oeps-berlin.de

Lange wurde er diskutiert, die ersten Modellprojekte wurden bereits 2006 eingerichtet, nun kommt er in größerem Stil: Bis 2010 sollen 10.000 Arbeitsplätze geschaffen werden durch "langfristige Beschäftigungsangebote zu tariflichen Bedingungen für Langzeitarbeitslose".

Publikationen

Berlin – Wohnen in eigener Regie!

Info zur Broschüre (80 S., 5,- €):
<http://tinyurl.com/yuqkny>

Die Broschüre des Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, herausgegeben von Mathias Heyden, beleuchtet das Thema unter den Aspekten Politik, Stadtentwicklung, Kommunikation, Planen und Bauen.

Pro und Contra Garantiertes Grundeinkommen

Download:
www.bildungswerk-boell.de/biw/download.htm

Ebenfalls beim Berliner Bildungswerk der Böll-Stiftung erschien diese Erläuterung zu den verschiedenen Modellen und Positionen, mit Kommentaren zu den Auswirkungen auf Geschlechterverhältnis, Arbeitsmarktpolitik, Wirtschafts- und Bildungspolitik, Armut und Zivilgesellschaft.

Ein-Euro-Jobs. Zusatzjobs, MAE, ... Synonym für eine gescheiterte Reform

Download:
http://erwerbslose.berlin.verdi.de/ein-euro-jobs_-_zusatzjobs_-_mae

Der Bezirkserwerbslosenausschuss von ver.di Berlin hat diese Untersuchung über das "schmutzige Geschäft" mit der Erwerbslosigkeit mit Beispielen aus der Praxis anschaulich belegt.

Impressum Schwerpunkt Berlin-Brandenburg:

NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V., Elisabeth Voß, Postfach 62 05 53, 10795 Berlin, Tel.: 030 - 2 16 91 05, Fax: 030 - 78 71 76 97, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

CONTRASTE
Die Monatszeitung für Selbstorganisation



BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN
Eine Basis für Solidarische Ökonomie? -
»Es ist genug für alle da?« - Grundeinkommen & Arbeitsmoral: Bedingungslos und unverdient! - »Arbeitsplatz sichern« - eine individuell verständliche, aber katastrophale Devise: Ökologie, Transformation und Emanzipation - Wertproduktion? Von der Wirklichkeit zur Utopie - Brasilien: Banco Palmas - Ein erfolgreiches Experiment

WIRTSCHAFT Arbeit und Wachstum für die Umwelt? - Nein Danke! - Besetzter Betrieb: Mehr als 1.800 »Strike-Bikes« ausgeliefert - Argentinien: Keramikfabrik Zanon in Gefahr **HAUSPROJEKTE** Solidaritätsfonds Berlin / Brandenburg; 3 Säulen der Solidarität **GENECHNIK** Warum eine emanzipatorische Perspektive der Gentechnikkritik notwendig ist **REPRESSION** Weg mit dem Terror des Gesinnungsparagrafen 129a **WOHNEN** Göttinger Studentenwohnheime: Ende des selbstbestimmten Wohnens? u.v.m.

BUNTE SEITEN 2003: das Adressenverzeichnis der Alternativen Bewegungen. Mit ca. 13.500 Anschriften aus der BRD, CH, A und internationale Kontaktanschriften mit **Reader der AlternativMedien** im Innenteil. 1.200 Zeitschriften mit zahlreichen Beschreibungen, Video- & Filmgruppen sowie Freie Radios. 300 Seiten (DIN A4) für 18 EUR zzgl. 2 EUR Versandkosten.

Ein Schnupperabo 3 Monate frei Haus gibt es für 5 Euro
(Es endet automatisch und muss nicht gekündigt werden. Nur gegen Vorname, Schloß/Postmarken/Postleitzahl!)

Bestellungen im Internet oder über CONTRASTE e.V.
Postfach 10 45 20, D-69035 Heidelberg
Probelenen: www.contraste.org